



Ostfriesland ist immer eine Reise wert



Nachdem ich alle Arbeiten für meine Anträge erledigt hatte, gab es ein wenig freie Tage, die wir dazu nutzten, wieder einmal in Ostfriesland bei Erikas Verwandtschaft vorbeizuschauen. Die Wetterprognose sah für den Rest der Woche sehr gut aus, so dass wir uns am 18.09. morgens auf den Weg Richtung Norden gemacht haben. Ein kurzer Stau auf der A2 musste in Kauf genommen werden, danach war, bis auf eine 14 km lange Baustelle auf der A31, gutes Vorankommen. Lediglich das Wetter zeigte sich erst einmal ein wenig trübe. Hinter dem Emstunnel hellte es sich dann auf und so sollte es auch bis zu unserer Rückkehr am Sonntag bleiben. Der Wettergott hatte es wieder einmal sehr gut mit uns gemeint.



<https://de.wikipedia.org/wiki/Ditzum>



Unser erster Ausflug war nach Ditzum geplant. Hier sollte es nicht nur gute Fischrestaurants geben, sondern auch einen kleinen Fischereihafen an der Ems. Aber, um dorthin zu kommen, mussten wir erst die Fährverbindung nach dorthin nehmen. Maximal 2 Autos können auf der Fähre Platz finden, Fußgänger und Fahrradfahrer natürlich mehr. Nur man hätte rückwärts auf das Schiff fahren müssen, so dass wir uns entschlossen haben, unser Glück als Fußgänger zu versuchen. Ditzum hat nur knapp über 600 Einwohner, also konnte das Dorf nicht allzu groß sein und alles war demnach fußläufig erreichbar. Der Besitzer meinte, sein seltsames Gefährt sei wesentlich älter als ich. Nach dem Baujahr gefragt, antwortete er, BJ 1957. Er war erstaunt, dass ich schon 1944 geboren worden bin, also habe ich mich scheinbar gut gehalten. Wir

mussten auf die Fähre warten, da die Fährleute ihre Mittagspause machten. Also haben wir die Wartezeit mit einem leckeren Fischbrötchen überbrückt, um danach nur noch einige Kilometer bis nach Emden zu fahren. Emden ist eine sehr saubere Stadt, viele Blumen und Blumenampeln an den Kreuzungen und in den Straßen, aber dafür gibt es hier genauso viele Leerstände an Geschäften, wie in Bottrop auch. Es gibt keine bekannten Markengeschäfte mehr, dafür immer mehr kleine Läden mit ausländischen Eigentümern. Das ist für diese Menschen sehr lobenswert und natürlich schön, aber was macht man ohne große Einkaufszentren in Städten dieser Größenordnung?



[Emden Hafen – Wikipedia](#)



Eigentlich wollte ich noch einem früheren Nachbarn aus meiner Heimat einen Besuch abstatten, der hier in Emden eine Apotheke besitzt, aber der war leider zu diesem Zeitpunkt in Pause. So sagte es mir zumindest ein der Apothekerhelferinnen. Deshalb machten wir uns alsbald auf den Rückweg nach Aurich, denn am Abend war Grillen angesagt.

Für den nächsten Tag hatten wir uns wieder einmal Norddeich als Reiseziel ausgesucht. Von hier aus habe ich schon zweimal eine Seebestattung von Erikas Onkel und Tante begleiten dürfen. Damals war das Neuland für mich, aber ich erinnere mich gern daran, weil alles sehr stimmungsvoll und dem jeweiligen traurigen Ereignis schön angepasst war,



www.seebestattungen.org – Mit der MS Groninger waren wir damals auch auf See dabei.

Auf den Stelen, die bei jedem Besuch von uns mehr werden, sind die Daten der Bestatteten und ihr jeweiliger Beerdigungspunkt in der See zwischen Juist und Norderney genauestens vermerkt. Das allein finde ich schon sehr gut, so dass man immer einen Anlaufpunkt hat, der nicht auf einem Friedhof ist und deshalb auch nicht gepflegt werden muss. Die Toten haben ihre Ruhe in der See gefunden, denn die meisten von ihnen hatten eine Beziehung zum Meer. Uns führt unser Weg immer zuerst zu den Stelen und dort schauen wir nach den Namen von Onkel und Tante. Begrüßt wurden wir an diesem Tag von den fliegenden Drachen am Himmel.



[Norddeich – Wikipedia](#)



Ich habe mich dann noch etwas auf der Deichseite im Hafen umgesehen. Es waren sehr viele Besucher dieser Stadt unterwegs, um an das Ende der Mole zu gelangen. Von hier geht es dann nicht mehr weiter, aber man hat einen schönen Blick auf die ein- und auslaufenden Schiffe. Hier könnte ich stundenlang stehen, aber wir wollten noch in die Stadt, um dort etwas zu essen und uns in den Geschäften umzusehen. Wir haben uns beide einen leckeren Matjesteller bestellt, der nicht nur gut geschmeckt hat sondern obendrein noch appetitlich aussah. Für alle Fahrradfreunde muss es ein Genuss sein, die hier breiten Fahrradwege benutzen zu können.



Immer wenn wir hier oben in Ostfriesland sind, dann darf ein Besuch in Greetsiel nicht fehlen. Meisten setzen wir uns hier noch etwas hin, um uns mit Essen und Trinken bewirten zu lassen, Dieses Mal sogar zweimal, in einer Bäckerei für Kaffee und Kuchen und später in der Gastromeile, um noch etwas Kaltes zu trinken, denn es war heute ein sehr warmer Tag. Für mich zählt eigentlich immer nur dieser schöne Hafen mit den Schiffen der Krabbenfischen.



[Greetsiel – Wikipedia](#)



Für mich ist Greetsiel die Perle der Krabbenfischerhäfen hier oben in Ostfriesland. Ich fühle mich immer wohl und könnte immerzu aufs Wasser und solche eindrucksvollen Schiffe schauen. Das alle, auch wenn es für die Fischer und Kapitäne ein harter Job ist, dass alles strahlt für mich Frieden und Ruhe auf der Welt aus. In solch einem Ort sollte man unsere weltlichen Politiker einmal zu Friedensgesprächen bringen, weit ab von ihren Amtspalästen. Vielleicht würden sie hier merken, wie schön diese, unsere Welt ist und welches Chaos sie überall mit ihren Kriegen anrichten und damit zuerst ihren eigenen Landesbewohnern zu unheilvollem Leid verhelfen. Aber sie interessiert es nicht, was mit ihren Landsleuten passiert.

